

bibel.heute

Mutmacher



Impressum

NeÜ bibel.heute Mutmacher

ISBN: 978-3-86353-304-5

Textstand 19 05

2. Auflage der Mutmach-Ausgabe 2019

© Copyright 2010-2019 sämtlicher Print-Ausgaben:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Postfach 1251, 35662 Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

© 2010 Karl-Heinz Vanheiden

www.derbibelvertrauen.de

Satz: Gideon-Bund e.V., CV Dillenburg und

K.-H.Vanheiden, Gefell

Covergestaltung: CV Dillenburg

Umschlagmotiv: ©Krivosheev Vitaly/Shutterstock.com

Druck: C.H. Beck, Nördlingen

Printed in Germany

Vorwort

Vielleicht halten Sie heute zum ersten Mal oder seit langer Zeit wieder einmal eine Bibel in den Händen, vielleicht lesen Sie auch regelmäßig darin. Vielleicht geht es Ihnen nicht gut, Sie sind krank, haben etwas Schlimmes erlebt oder aber Sie sind voller Zuversicht.

Egal, in welcher Lebenslage Sie sich gerade befinden: Gott möchte zu Ihnen sprechen. Das tut er durch sein Wort, die Bibel. In dieser vorliegenden Ausgabe wurden wichtige und Mut machende Verse rot markiert, um vor allem Kranke, Trauernde und Mutlose anzusprechen. Natürlich sind alle Verse der Bibel wichtig, doch diese Stellen können Ihnen in Ihrer jetzigen Situation vielleicht eine besondere Hilfe sein, weil sie Ihnen zeigen: Gott liebt Sie und lässt Sie nicht allein, wenn Sie sich ihm anvertrauen. Niemals. Egal, was passiert.

Am Anfang dieser Bibel finden Sie ein Verzeichnis verschiedener Bibelstellen zu vielen wichtigen Themen und am Ende eine Liste mit Erklärungen von Begriffen, die im Bibeltext mit * gekennzeichnet sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

„Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“

(4. Mose 6,24-26).

Die Herausgeber

Wo findet man Hilfe und Zuspruch?

<i>Thema</i>	<i>Bibelstelle</i>	<i>Seite</i>
Alter	Psalm 90,12-17	666
	2. Korinther 4,16	401
Angst, Furcht	Psalm 34,5	613
	Johannes 16,33	242-243
	2. Timotheus 1,7	473
Arbeitslosigkeit	Psalm 62,2-3	637
	Psalm 71,5	645
	Jakobus 5,13	518
Ärger, Bitterkeit	Matthäus 7,1-2	22
	1. Thessalonicher 5,15	458
Belastungen	Psalm 55,23	633
	Psalm 68,20	642
	1. Petrus 5,7	527
Beruf	2. Thessalonicher 3,7-12	462
	Sprüche 14,23	732
	Römer 4,4	339
Beten	Psalm 50,15	629
	Johannes 14,14	237
	Philipper 4,6	443
Bewahrung, Schutz	Psalm 121,1-3	696-697
	Psalm 91,1-2	666
Beziehungen	Epheser 5,25-26	434
	1. Petrus 5,5	527
	Sprüche 17,17	737
Bitterkeit	Epheser 4,31-32	432
	Hebräer 12,15	507
Dankbarkeit	1. Thessalonicher 5,16-18	458
Demut	Jakobus 4,10	516
	1. Korinther 1,28-29	367
	Sprüche 15,33	735
Depression	Psalm 42,6-12	622
	Psalm 119,107	693
	2. Korinther 7,6	404
Ehrfurcht	Psalm 33,18	613
	Sprüche 3,7-8	716
	Sprüche 15,16	734
Ehrlichkeit	Sprüche 15,27	734
	Epheser 4,25	432

Einsamkeit	Psalm 25,16	606
	Psalm 68,7	641
	2. Timotheus 4,16-17	479
Entscheidung	Psalm 55,23	633
	Jakobus 1,5-6	511
Enttäuschung	Römer 12,17	357
	Römer 12,21	357
Erfolg, Gelingen	Psalm 1,1-3	589
	Psalm 37,3-6	616-617
	Sprüche 2,7	715
Erschöpfung	Matthäus 11,28-30	33
	1. Korinther 15,58	393
Feinde	Matthäus 5,43-47	20
	Römer 12,18-21	357
Freiheit	Johannes 8,36	221
	Galater 5,1	422-423
Freude	Lukas 10,20	156
	Johannes 15,10-11	239
Frieden	Philipper 4,7	443
	Kolosser 1,20-21	446
	Johannes 14,27	238
Führung, Orientierung	Psalm 23	605
	Psalm 32,8	612
	Sprüche 3,5-6	716
Geborgenheit, Schutz	Psalm 18,3-4	599
	Psalm 23	605
	2. Timotheus 4,18	479
Geduld	Psalm 37,7	617
	Sprüche 16,32	736
	Römer 12,12	357
Gemeinschaft	Matthäus 18,20	50
	1. Johannes 1,7	534
	1. Johannes 4,11	540
Gerechtigkeit	Matthäus 6,33	22
	Sprüche 21,3.21	743
	Psalm 34,16	614
Gericht	Offenbarung 20,11-12	581
	Johannes 3,36	205
Glauben	Hebräer 11,1.6	502/503
	Römer 10,10	352
	1. Johannes 5,13	541
Glück	Sprüche 16,20	736

	Psalm 16,2	598
	Psalm 68,7	641
Gnade	Epheser 2,8-9	428
	Hebräer 8,12	497
Güte	Sprüche 19,22	740
	Römer 12,21	357
Heilung	Jakobus 5,14-15	518
Heiraten, Ehe	Markus 10,6-7	104
	Hebräer 13,4	508
Hoffen, Vertrauen	Psalm 37,5	616
	Hebräer 10,35	502
Kinder	Matthäus 19,14	52
	Sprüche 22,6	744
	Johannes 1,12	199
Kraft	Philipper 4,13	444
	Epheser 6,10	435
	2. Timotheus 1,7	473
Krankheit	2. Korinther 12,9-10	412
	Psalm 41,4	621
	Philipper 2,26-27	440
Lebenserfüllung	Johannes 15,5	239
	Psalm 16,11	598
	Psalm 34,13-15	614
Lebensplanung	Sprüche 16,3.9	735
	Jakobus 4,13-15	516
Leid, Trost	Matthäus 5,4	17
	2. Korinther 1,3-4	396
	2. Korinther 12,10	412
Liebe	Johannes 13,34-35	236
	1. Johannes 4,16	540
Missbrauch, Mobbing	Sprüche 15,1	733
	Psalm 118,6	688
Mutlosigkeit	Psalm 55,23	633
	2. Korinther 4,8	401
Not, Unglück	Psalm 34,7	613
	Psalm 50,15	629
Ruhe finden	Psalm 62,2	637
	Psalm 23,1-2	612
	Matthäus 11,28-30	33
Schwangerschaft	Psalm 127,3-5	699
	Johannes 16,21	242
Selbstmord	Johannes 10,10b	226

	2. Korinther 7,10	405
	Psalm 16,11	598
Segen	1. Petrus 3,9	523
	Psalm 3,9	590
	Sprüche 10,22	726
Sicherheit	Psalm 4,9	591
	Sprüche 18,10	739
	Johannes 14,1-3	237
Sorgen	Philipper 4,6-7	443
	1. Petrus 5,7	527
Streit	Psalm 37,8	617
	1. Korinther 6,7	373
Sucht	Johannes 8,36	221
	Epheser 5,18	434
Sünde, Schuld	Sprüche 28,13	754
	Galater 6,7	424-425
Tod, Sterben	Psalm 73,26	648
	Johannes 11,25-26	229
	Römer 6,23	344
Trauer	Psalm 94,19	669
	Psalm 118,5	688
	Matthäus 5,4	17
	Offenbarung 21,4	582
Treue	Psalm 89,3	663
	2. Timotheus 2,13	475
	Römer 3,3	337
Unruhe	Psalm 4,9	591
	Lukas 12,29	163
Verfolgung	Matthäus 5,10	17
	2. Korinther 4,7-10	401
	Johannes 15,20	240
Vergebung	1. Johannes 1,9	534
	Kolosser 3,13	449
Vergnügen	2. Timotheus 3,1-5	476
	Sprüche 15,21	734
Versagen, Schwachheit	Matthäus 11,28-30	33
	1. Korinther 1,26-27	366-367
Versuchung	Matthäus 26,41	73
	2. Petrus 2,9	530
Vertrauen	Hebräer 10,35	502
	Psalm 56,4	633
	Sprüche 3,5	716

Wut, Zorn	Sprüche 15,1	733
	Jakobus 1,19	512
Zweifel	Römer 4,19-20	340
	Jakobus 1,6	511
	Judas 22	549
Zukunft	Johannes 6,40	214
	1. Johannes 2,17	536
	Offenbarung 21,1-9	581-582
Zuverlässigkeit	Psalm 55,23	633
	Hebräer 13,8	508
	Matthäus 24,35	66
	Hebräer 10,23	501

Bibelstellen zu bestimmten Themen

Grundlagen

Die Bergpredigt	Matthäus 5-7	17-24
Die goldene Regel	Matthäus 7,12	23
Das größte Gebot	Matthäus 22,36-40	61
Rechtfertigung durch Glauben	Römer 3,22-24.28	338
	Epheser 2,8-9	428
Christliche Werte	Römer 13,8-10	358
	Jakobus 2,8	513
Das neue Gebot Christi	Johannes 13,34-35	236
Die vollkommene Liebe	1. Korinther 13	386-387
Die Liebe Gottes	Johannes 3,16	204
	Römer 5,8	341
Die Schuld des Menschen	Römer 3,23	338
	1. Johannes 1,8	534
Die Umkehr und Buße	Lukas 5,31-32	138
	Lukas 15,10-24	171-172
Das ewige Leben	Johannes 5,24	210
	1. Johannes 5,12-13	541
Das neue Leben	Johannes 3,1-7	203-204
Gott – unser Vater	Johannes 1,12	199
	Galater 3,26	420
	Galater 4,6	421

Jesus Christus

Jesus ist Gott	Johannes 10,30	227
	Johannes 20,28	252
	Hebräer 1,8	486
Jesus ist wahrer Mensch	1. Timotheus 2,5	465
	1. Johannes 4,2	539
Der gute Hirte	Johannes 10,1-18	225-226
Die Geburt	Lukas 2	128-131
Die Erniedrigung und Erhöhung	Philipper 2,5-11	439
Die Auferstehung	Apostelgeschichte 10,39-41	281
	1. Korinther 15,3-8.20	390-391
Die Wiederkunft	1. Thessalonicher 4,16-18	456- 457
Das jüngste Gericht	Offenbarung 20,10-15	581
	Römer 1,18	333
Der neue Himmel und die neue Erde	Offenbarung 21 - 22	581-585

Der Heilige Geist

Helfer und Tröster	Johannes 14,16-17.26	238
	Johannes 16,7.13	241
	Römer 8,26-27	348
	Apostelgeschichte 1,8	255
Wandel im Geist	Galater 5,16-17	423
Die Frucht des Geistes	Galater 5,22	424
Die Gaben des Geistes	1. Korinther 12,4-11	384

Praktische Regeln

Das Leben eines Christen	Römer 12	356-357
Die Verantwortung eines Christen	1. Petrus 4,10	525
Beten	Philipper 4,6	443
	Psalm 50,15	629
(Das »Vaterunser«)	Matthäus 6,5-15	20-21

Inhalt

Seite

Neues Testament

Das Evangelium nach Matthäus	11
Das Evangelium nach Markus	81
Das Evangelium nach Lukas	124
Das Evangelium nach Johannes	199
Die Apostelgeschichte des Lukas	255
Der Brief des Paulus an die Römer	332
Der erste Brief des Paulus an die Korinther	365
Der zweite Brief des Paulus an die Korinther	396
Der Brief des Paulus an die Galater	415
Der Brief des Paulus an die Epheser	426
Der Brief des Paulus an die Philipper	437
Der Brief des Paulus an die Kolosser	445
Der erste Brief des Paulus an die Thessalonicher	452
Der zweite Brief des Paulus an die Thessalonicher	459
Der erste Brief des Paulus an Timotheus	463
Der zweite Brief des Paulus an Timotheus	473
Der Brief des Paulus an Titus	480
Der Brief des Paulus an Philemon	484
Der Brief an die Hebräer	486
Der Brief des Jakobus	511
Der erste Brief des Petrus	519
Der zweite Brief des Petrus	528
Der erste Brief des Johannes	534
Der zweite Brief des Johannes	543
Der dritte Brief des Johannes	545
Der Brief des Judas	547
Die Offenbarung des Johannes	550
Die Psalmen	589
Die Sprüche Salomos	714
Sach- und Begriffserklärungen	760
Nachwort des Übersetzers	766
Was Gott den Menschen sagen will	767
Warum lässt Gott das zu?	780

Die gute Botschaft, aufgeschrieben von **Matthäus**

Die Vorfahren von Jesus

1 ¹ Buch des Ursprungs von Jesus Christus*, dem Nachkommen von König David und dem Stammvater Abraham. ² Abraham wurde der Vater von Isaak, Isaak der Vater von Jakob und Jakob der Vater von Juda und seinen Brüdern. ³ Juda wurde der Vater von Perez und Serach. Ihre Mutter war Tamar. Perez wurde der Vater von Hezron, und Hezron der von Ram. ⁴ Ram wurde der Vater von Amminadab, Amminadab von Nachschon, Nachschon von Salmon. ⁵ Salmon wurde der Vater von Boas. – Die Mutter war Rahab. – Boas wurde der Vater von Obed. – Die Mutter war Rut. – Obed wurde der Vater von Isai ⁶ und Isai der von König David. David wurde der Vater von Salomo. – Die Mutter war Urias Frau. – ⁷ Salomo wurde der Vater von Rehabeam, Rehabeam der von Abija, Abija der von Asa, ⁸ Asa der von Joschafat, Joschafat der von Joram, Joram der von Usija; ⁹ Usija der von Jotam, Jotam der von Ahas, Ahas der von Hiskija. ¹⁰ Hiskija wurde der Vater von Manasse, Manasse der von Amon, Amon der von Joschija. ¹¹ Joschija wurde der Vater von Jojachin und seinen Brüdern. Damals wurde das Volk in die Verbannung nach Babylon geführt. ¹² Danach wurde Jojachin der Vater von Schealtiel, Schealtiel der von Serubbabel, ¹³ Serubbabel der von Abihud, Abihud der von Eljakim, Eljakim der von Asor, ¹⁴ Asor der von Zadok, Zadok der von Achim, Achim der von Eliud, ¹⁵ Eliud der von Eleasar, Eleasar der von Mattan, Mattan der von Jakob. ¹⁶ Jakob wurde der Vater von Josef, dem Mann der Maria. Sie wurde die Mutter von Jesus, der auch Christus genannt wird.

¹⁷ Insgesamt sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zum Beginn der Verbannung nach Babylon vierzehn und von da an bis zum Messias* noch einmal vierzehn Generationen.

Die Geburt von Jesus

¹⁸ Es folgt die Geschichte der Geburt von Jesus, dem Messias: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Da stellte sich heraus, dass Maria ein Kind erwartete, obwohl sie noch nicht miteinander geschlafen hatten. Sie war durch den Heiligen Geist schwanger geworden. ¹⁹ Josef, der schon als ihr Ehemann galt, war ein gewissenhafter und gottesfürchtiger Mann. Er nahm sich deshalb vor, den Ehevertrag stillschweigend rückgängig zu machen, um sie nicht bloßzustellen. ²⁰ Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum. „Josef“, sagte er, „du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, stammt vom Heiligen Geist. ²¹ **Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von seinen Sünden befreien.** ²² Das alles ist geschehen, damit in Erfüllung geht, was der Herr durch den Propheten angekündigt hat: ²³ „Seht, das unberührte Mädchen wird schwanger sein und einen Sohn zur Welt bringen, den man Immanuel nennen wird“, denn das bedeutet: Gott ist mit uns. ²⁴ Als Josef aufwachte, befolgte er, was der Engel des Herrn ihm aufgetragen hatte, und holte seine Frau zu sich. ²⁵ Er schlief aber nicht mit ihr, bis dieser Sohn geboren war, den er Jesus nannte.

Die Sterndeuter aus dem Osten

2 ¹ Als Jesus während der Herrschaft von König Herodes in Bethlehem, einer Stadt in Judäa, geboren war, kamen Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jerusalem. ² „Wo finden wir den König der Juden, der kürzlich geboren wurde?“, fragten sie. „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind hergekommen, um ihn anzubeten.“ ³ Als König Herodes davon hörte, geriet er in Bestürzung und ganz Jerusalem mit ihm. ⁴ Er befahl alle Hohen Priester und Gesetzeslehrer des jüdischen Volkes zu sich und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. ⁵ „In Bethlehem in Judäa“, erwiderten sie, „denn so ist es in der Heiligen Schrift durch den Propheten vorausgesagt:

⁶ „Du Bethlehem im Land Juda / bist keineswegs die unbedeutendste / von Judas führenden Städten, / denn ein Fürst wird aus dir kommen, / der als Hirt mein Volk Israel führt.“

⁷ Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und fragte sie, wann genau sie den Stern zum ersten Mal gesehen hatten. ⁸ Dann schickte er sie nach Bethlehem. „Geht, und erkundigt euch sorgfältig nach dem Kind“, sagte er, „und gebt mir Nachricht, sobald ihr es gefunden habt, damit ich auch hingehen und ihm huldigen kann.“ ⁹ Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie bei seinem Aufgang beobachtet hatten, zog vor ihnen her, bis er schließlich genau über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. ¹⁰ Als sie den Stern so stehen sahen, kam eine sehr große Freude über sie. ¹¹ Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre mitgebrachten Schätze hervor und legten sie dem Kind hin: Gold, Weihrauch und Myrrhe. ¹² Als sie dann im Traum eine göttliche Weisung erhielten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, reisten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Die Flucht nach Ägypten

¹³ Nachdem die Sterndeuter abgereist waren, erschien auch dem Josef ein Engel im Traum und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten! Und bleib dort, bis ich dir Bescheid gebe. Denn Herodes will das Kind suchen und umbringen lassen.“ ¹⁴ Da stand Josef auf und brach noch in der Nacht mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten auf. ¹⁵ Dort blieb er dann bis zum Tod von Herodes. So erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hat: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“

¹⁶ Als Herodes merkte, dass die Sterndeuter ihn hintergangen hatten, war er außer sich vor Zorn. Er befahl, in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Jungen im Alter von zwei Jahren und darunter zu töten. Das entsprach dem Zeitpunkt, nach dem er sich bei den Sterndeutern so genau erkundigt hatte. ¹⁷ Auf diese Weise

erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia vorausgesagt worden war: ¹⁸ „Angstschreie hört man in Rama, lautes Weinen und Klagen: Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten, denn sie sind nicht mehr.“

¹⁹ Als Herodes gestorben war, erschien Josef wieder ein Engel des Herrn im Traum. ²⁰ Er sagte: „Steh auf und bring das Kind mit dessen Mutter zurück nach Israel! Denn die, die das Kind töten wollten, sind tot.“ ²¹ Da stand Josef auf und kehrte mit dem Kind und seiner Mutter nach Israel zurück. ²² Er fürchtete sich aber, nach Judäa zu ziehen, weil er gehört hatte, dass Archelaus anstelle seines Vaters Herodes jetzt dort herrsche. Im Traum erhielt er eine neue Weisung und zog daraufhin nach Galiläa. ²³ Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. So erfüllte sich, was durch die Propheten gesagt ist: „Er soll Nazarener genannt werden.“

Johannes der Täufer

3 ¹ Damals trat Johannes der Täufer in der Wüste von Judäa auf und predigte: ² „Ändert eure Einstellung, denn die die Himmelsherrschaft bricht bald an!“ ³ Johannes war es, von dem der Prophet Jesaja sagt:

„Hört, in der Wüste ruft eine Stimme: / ‚Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet die Pfade für ihn!‘“

⁴ Johannes trug ein grobes Gewand aus Kamelhaar, um das er einen Lederriemen geknotet hatte. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und Honig von wild lebenden Bienen. ⁵ Die Bevölkerung von Jerusalem, Judäa und der ganzen Jordangegend kam zu Johannes hinaus. ⁶ Sie ließen sich im Jordan von ihm taufen und bekannten dabei ihre Sünden. ⁷ Als Johannes viele von den Pharisäern* und Sadduzäern* zu seiner Taufstelle kommen sah, sagte er: „Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch eingeredet, dass ihr dem kommenden Zorngericht Gottes entgeht? ⁸ Bringt Früchte hervor, die zeigen, dass ihr eure Einstellung geändert habt! ⁹ Und fangt nicht an zu denken, dass ihr doch die Nachkommen Abrahams seid. Ich sage euch: Gott kann Abraham aus diesen Steinen hier Kinder erwecken! ¹⁰ Die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum, der

keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. ¹¹ Ich taufe euch zwar mit Wasser aufgrund eurer Umkehr, aber es wird einer kommen, der mächtiger ist als ich. Ich bin nicht einmal gut genug, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. ¹² Er hat die Wortschaufel* in der Hand, um alle Spreu vom Weizen zu trennen. Den Weizen wird er in die Scheune bringen, die Spreu aber wird er mit einem Feuer verbrennen, das nie mehr ausgeht.“

¹³ Dann kam Jesus aus Galiläa zu Johannes an den Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. ¹⁴ Aber Johannes versuchte ihn davon abzubringen und sagte: „Ich hätte es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?“

¹⁵ Doch Jesus antwortete: „Lass es für diesmal geschehen. Denn nur so können wir alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert.“ Da fügte sich Johannes. ¹⁶ Als Jesus nach seiner Taufe aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. ¹⁷ Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: „Das ist mein lieber Sohn. An ihm habe ich meine Freude!“

Jesus wird auf die Probe gestellt

4 ¹ Dann wurde Jesus vom Geist Gottes ins Bergland der Wüste hinaufgeführt, weil er dort vom Teufel versucht werden sollte. ² Vierzig Tage und Nächte lang aß er nichts. Als der Hunger ihn quälte, ³ trat der Versucher an ihn heran und sagte: „Wenn du Gottes Sohn bist, dann befehl, dass diese Steine hier zu Brot werden.“

⁴ **Aber Jesus antwortete: „Nein, in der Schrift steht: ‚Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.‘“** ⁵ Daraufhin ging der Teufel mit ihm in die Heilige Stadt, stellte ihn auf den höchsten Vorsprung im Tempel ⁶ und sagte: „Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürz dich hier hinunter! Es steht ja geschrieben:

„Er schickt seine Engel für dich aus, / um dich zu beschützen. / Auf den Händen werden sie dich tragen, / damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“

⁷ Jesus gab ihm zur Antwort: „Es heißt aber auch: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!‘“
⁸ Schließlich ging der Teufel mit ihm auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche der Welt ⁹ und sagte: „Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.“ ¹⁰ Da sagte Jesus: „Weg mit dir, Satan! Es steht geschrieben: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!‘“ ¹¹ Da ließ der Teufel von Jesus ab, und Engel kamen und versorgten ihn.

Erste Taten in Galiläa

¹² Als Jesus hörte, dass man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück. ¹³ Er blieb aber nicht in Nazaret, sondern verlegte seinen Wohnsitz nach Kafarnaum am See im Gebiet der Stämme Sebulon und Naftali. ¹⁴ So erfüllte sich, was durch den Propheten Jesaja vorausgesagt wurde:

¹⁵ „Du Land Sebulon und Naftali, / am See gelegen und jenseits des Jordan, / Galiläa der heidnischen Völker: ¹⁶ Das Volk, das im Finstern lebte, / hat ein großes Licht gesehen. / Über denen, die im Land der Todesschatten wohnten, / ist Licht aufgegangen.“

¹⁷ Von da an begann Jesus zu predigen: „Ändert eure Einstellung, denn die Himmelsherrschaft bricht bald an!“

¹⁸ Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Fischer, die das Netz auswarfen. Es waren Simon und sein Bruder Andreas. ¹⁹ Jesus sagte zu ihnen: „Kommt mit, folgt mir! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.“

²⁰ Sofort ließen sie die Netze liegen und folgten ihm. ²¹ Als er ein Stück weitergegangen war, sah er wieder zwei Brüder, Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus. Sie waren mit ihrem Vater im Boot und brachten die Netze in Ordnung. Auch sie forderte er auf, mit ihm zu kommen. ²² Da verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm.

²³ Jesus zog in ganz Galiläa umher. Er lehrte in den Synagogen und verkündigte die Freudenbotschaft vom Reich Gottes* und heilte alle Kranken und Leidenden im Volk.

²⁴ Bald wurde überall von ihm gesprochen, selbst in Syrien.

Man brachte alle Leidenden zu ihm, Menschen, die an den unterschiedlichsten Krankheiten und Beschwerden litten, auch Besessene, Anfallskranke und Gelähmte. Er heilte sie alle. ²⁵ Große Menschenmengen folgten ihm aus Galiläa, aus dem Zehnstädtegebiet, aus Jerusalem und Judäa und aus der Gegend jenseits des Jordan.

Wer glücklich zu preisen ist

5 ¹ Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg dort und setzte sich. Da versammelten sich seine Jünger um ihn, ² und er begann, sie zu lehren. Er sagte:

³ „Wie glücklich sind die, die begreifen, wie arm sie vor Gott sind, / denn sie gehören dem Himmelreich an! ⁴ *Wie glücklich sind die, die Leid über Sünde tragen, / denn Gott wird sie trösten!* ⁵ Wie glücklich sind die, die sich nicht selbst durchsetzen! / Sie werden das Land besitzen. ⁶ *Wie glücklich sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. / Gott macht sie satt.* ⁷ Wie glücklich sind die Barmherzigen! / Ihnen wird Gott seine Zuwendung schenken. ⁸ *Wie glücklich sind die, die ein reines Herz haben! / Sie werden Gott sehen.* ⁹ *Wie glücklich sind die, von denen Frieden ausgeht! / Sie werden Kinder Gottes genannt.* ¹⁰ *Wie glücklich sind die, die man verfolgt, weil sie Gottes Willen tun, / denn sie gehören dem Himmelreich an!*

¹¹ Wie beneidenswert glücklich seid ihr, wenn sie euch beschimpfen, verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. ¹² Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet ein großer Lohn auf euch. Und genauso haben sie vor euch schon die Propheten verfolgt.“

Von Salz und Licht

¹³ „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz aber seine Wirkung verliert, womit soll man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts anderem mehr, als auf den Weg geschüttet und von den Leuten zertreten zu werden. ¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. ¹⁵ Man zündet doch nicht eine Lampe an und stellt sie dann unter einen Kübel. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit

sie allen im Haus Licht gibt. ¹⁶ So soll euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Über das Gesetz

¹⁷ „Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, ihre Forderungen abzuschaffen, sondern um sie zu erfüllen. ¹⁸ Denn ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird auch nicht ein Punkt oder Strich vom Gesetz vergehen; alles muss sich erfüllen. ¹⁹ Wer auch nur eins von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen in diesem Sinn lehrt, gilt unter der Herrschaft des Himmels als der Geringste. Wer aber danach handelt und entsprechend lehrt, der wird in diesem Reich hochgeachtet sein. ²⁰ Ich sage euch: Wenn es um eure Gerechtigkeit nicht viel besser bestellt ist als bei den Gesetzeslehrern und Pharisäern, werdet ihr nie in das Reich kommen, in dem der Himmel regiert.“

Wo Mord beginnt

²¹ „Ihr habt gehört, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: ‚Du sollst keinen Mord begehen. Wer mordet, soll vor Gericht gestellt werden.‘ ²² Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer aber zu seinem Bruder ‚Schwachkopf‘ sagt, der gehört vor den Hohen Rat*. Und wer zu ihm sagt: ‚Du Idiot!‘, gehört ins Feuer der Hölle. ²³ Wenn du also deine Opfergabe zum Altar bringst und es fällt dir dort ein, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, ²⁴ dann lass deine Gabe vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder! Dann komm und bring Gott dein Opfer. ²⁵ Wenn du jemand eine Schuld zu bezahlen hast, einige dich schnell mit deinem Gegner, solange du noch mit ihm auf dem Weg zum Gericht bist. Sonst wird er dich dem Richter ausliefern, und der wird dich dem Gerichtsdienner übergeben, und du kommst ins Gefängnis. ²⁶ Ich versichere dir, du kommst erst dann wieder heraus, wenn du den letzten Cent bezahlt hast.“

Wo Ehebruch beginnt

²⁷ „Ihr wisst, dass es heißt: ‚Du sollst die Ehe nicht brechen!‘ ²⁸ Ich aber sage euch: Wer die Frau eines anderen begehrt, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. ²⁹ Wenn du durch dein rechtes Auge verführt wirst, dann reiße es aus und wirf es weg! Es ist besser für dich, du verlierst eins deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle kommst. ³⁰ Und wenn dich deine rechte Hand zur Sünde verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg. Es ist besser für dich, du verlierst eins deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle kommst.

³¹ Es heißt: ‚Wer sich von seiner Frau trennen will, muss ihr einen Scheidebrief ausstellen.‘ ³² Ich aber sage euch: Jeder, der sich von seiner Frau trennt – es sei denn, sie ist ihm sexuell untreu geworden –, treibt sie in den Ehebruch. Und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht auch Ehebruch.“

Schwur und Vergeltung

³³ „Ihr wisst auch, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: ‚Du sollst keinen Meineid schwören; was du aber dem Herrn geschworen hast, musst du halten!‘ ³⁴ Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, ³⁵ noch bei der Erde, denn sie ist seine Fußbank, noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. ³⁶ Nicht einmal mit deinem Kopf sollst du dich verbürgen, wenn du etwas schwörst, denn du kannst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz werden lassen. ³⁷ Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein! Alles, was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.

³⁸ Ihr wisst, dass es heißt: ‚Auge für Auge, Zahn für Zahn.‘ ³⁹ Ich aber sage euch: Verzichtet auf Gegenwehr, wenn euch jemand Böses antut! Mehr noch: Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die linke hin. ⁴⁰ Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dem lass auch den Mantel. ⁴¹ Und wenn dich jemand zwingt, eine

Meile mitzugehen, mit dem geh zwei. ⁴² Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir borgen will.

⁴³ Ihr wisst, dass es heißt: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen!“ ⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen. ⁴⁵ So erweist ihr euch als Kinder eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne über Böse und Gute aufgehen und lässt regnen über Gerechte* und Ungerechte. ⁴⁶ Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr dafür wohl verdient? Denn das machen auch die Zöllner. ⁴⁷ Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes? Das tun auch die, die Gott nicht kennen. ⁴⁸ Deshalb sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“

Falsche und wahre Frömmigkeit

6 ¹ „Hütet euch, eure Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen. Sonst könnt ihr keinen Lohn vom Vater im Himmel erwarten. ² Wenn du zum Beispiel den Armen etwas gibst, dann lass es nicht vor dir her ausposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten geehrt zu werden. Ich versichere euch: Diese Ehrung ist dann schon ihr ganzer Lohn. ³ Wenn du den Armen etwas gibst, dann soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, ⁴ damit deine Mildtätigkeit im Verborgenen bleibt. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen.

⁵ Wenn ihr betet, macht es nicht so wie die Heuchler, die sich dazu gern in die Synagogen und an die Straßenecken stellen, damit sie von den Leuten gesehen werden. Ich versichere euch: Das ist dann schon ihr ganzer Lohn. **⁶ Wenn du betest, geh in dein Zimmer, schließ die Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen.** ⁷ Beim Beten sollt ihr nicht plappern wie die Menschen, die Gott nicht kennen. Sie denken, dass sie erhört werden, wenn sie viele Worte machen. ⁸ Macht es